

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 173 (2007)

Heft: 4

Artikel: Jahresrapport der Ter Reg 2 im Verkehrshaus Luzern : das
Schwergewicht liegt bei Euro 08

Autor: Jenni, Denny

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-71018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresrapport der Ter Reg 2 im Verkehrshaus Luzern

Das Schwergewicht liegt bei Euro 08

Am 3. Jahresrapport der Ter Reg 2 sprach Div Eugen Hofmeister, Kdt Ter Reg 2, über die sicherheitspolitische Lage, nahm einen militärpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick auf das Jahr 2007. Im Zentrum des Interesses stand klar der Einsatz der Armee an der Euro 08 unter der Führung der Ter Reg 2.

Denny Jenni*

Daniel Suter, Direktor des Verkehrshauses – des meistbesuchten Museums der Schweiz –, richtete zur Eröffnung ein Grusswort an die Anwesenden. Dieses war von seiner grossen Freude geprägt, dass die Ter Reg 2 ausgerechnet das Verkehrshaus als Austragungsort für ihren Jahresrapport gewählt hatte. Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gehrig, Militärdirektorin und Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartementes des Kantons Luzern, lobte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Politik und der Armee im vergangenen Jahr und unterstrich deren hohe Wichtigkeit im Hinblick auf die Sicherheitsvorkehrungen bei den Fussball-Europameisterschaften 2008, da viele Probleme zu bewältigen und offene Fragen anzugehen seien.

Drittgrösstes Sportereignis der Welt

Man wolle sich am Erfolg der deutschen Organisatoren an der WM 2006 ein Beispiel nehmen und ihre Erfahrungen bei der Erstellung des Sicherheitsdispositivs bei den Europameisterschaften einfließen lassen, es fänden entsprechende Gespräche statt. Das teilte Martin Jäggi, designierter Sicherheitsverantwortlicher der Euro 08, mit. Der Kommandant der Kantonspolizei Solothurn umriss in seiner Rede die Vorbereitungsarbeiten im Rahmen des Sicherheitsprojektes, die reibungslose Zusammenarbeit mit den österreichischen Kollegen, mögliche Gefahrenquellen und den subsidiären Einsatz der Armee. Vom 2. bis 28. Juni 2008 sollen maximal 15000 AdA den zivilen Behörden an den vier Austragungsorten Basel, Zürich, Bern und Genf zur Verfügung stehen. Ihre Aufgaben werden nicht ordnungsdienstlicher Art, sondern hauptsächlich Schutz-(Objektschutz und Schutz des Luftraums) und Assistenzarbeiten im Bereich Logistik, Geniearbeiten, Verstärkung des Grenzwachtkorps und

*Denny Jenni, Major, Journalist Of im Stab der Ter Reg 2 und wohnhaft in 8405 Winterthur (ab Februar 2007), studiert Publizistikwissenschaften und Filmwissenschaften an der Universität Zürich. Am Jahresrapport der Ter Reg 2 in Luzern betreute er die Medienschaffenden und leistete Medienarbeit.

Katastrophenhilfe sein. Die Armee wird also nicht mit polizeilichen Befugnissen ausgestattet, und sie wird für die Besucher der Fussballereignisse unsichtbar bleiben.

2006 – sicherheitspolitische Sicht

Das letzte Jahr sei aus sicherheitspolitischer Sicht ein wenig erfreuliches Jahr. Als Beispiele nannte Div Hofmeister unter anderem das Streben von Nordkorea und Iran nach atomarer Macht, den Bürgerkrieg im Irak sowie den Nahostkrieg zwischen Israel und der Hizbollah im Südlibanon. Das Klima im Nahen- und Mittleren Osten würde durch solche Gewaltkonflikte wahrscheinlich für eine längere Zeit vergiftet und radikalisiert. Trotz der Bemühungen blieben die meisten Konfliktherde ungelöst, an vielen Orten brenne bereits die Lunte für die nächste Auseinandersetzung. Angesichts der gegenwärtigen Lage und der angewandten Strategie müsse der Erfolg des weltweiten Kampfes gegen den Terror bezweifelt werden.

In einem kurzen Exkurs nahm Div Hofmeister Stellung zu der viel diskutierten Frage des Besitzes und der Aufbewahrung der persönlichen Dienstwaffe zu Hause. Dieser steht unmissverständlich hinter der Wehrtradition der Schweizer Armee und somit auch hinter dem Selbstverständnis des Wehrmannes: «Ein Wehrmann ohne Waffe ist eben kein Wehrmann mehr.»

2006 aus Sicht der Armee

Aus Sicht der Armee hatte das Jahr sowohl positive wie auch negative Ereignisse zu berichten. Das Image der Armee und ihre Wahrnehmung in der Bevölkerung sei im Vergleich zu anderen Jahren positiver zu werten, das belegt eine Studie der Professoren Haltiner und Wenger von der Militärakademie an der ETH Zürich und der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik an der ETH Zürich: Sie habe 2006 einen positiven Trend in der Notwendigkeit und Akzeptanz der Armee festgestellt. Laut dieser Umfrage halten 75% der Befragten die Armee für sehr oder eher notwendig. Die Armee gewinne in dieser Studie als einzige Institution gegenüber 2005 stark an Vertrauen, so Div Hofmeister in seiner Rede.



Div Eugen Hofmeister, Kdt Ter Reg 2, bei den Vorbereitungen mit Maj Denny Jenni, Journalist Of in seinem persönlichen Stab. Foto: HB, Zofinger Tagblatt

Dies zeigte sich an den überwältigenden Besucherzahlen bei der Armeeausstellung an der LUGA, der OLMA und an den Heerestagen in Thun. Hingegen erzeugte die Ablehnung des Entwicklungsschrittes 08/11 im Nationalrat und die Rückweisung des Projekts in der Sicherheitskommission des Ständerats in Bern eine Ratlosigkeit. Die auch bei der Truppe wahrgenommene Zurückhaltung über das weitere Vorgehen hinterliesse eine weitere Verunsicherung über die zukünftige Ausgestaltung der Armee. Weitere Probleme seien der ungenügende Bestand an Milizoffizieren, insbesondere in den Bat- und Abt-Stäben, eine immer tiefere Tauglichkeitsrate (gegenwärtig fehlen der Armee pro Jahr 4000 auserzertierte AdA) sowie ein dramatischer Abgang der Berufskader. In einer stillen Minute gedachte man des 45-jährig verstorbenen Majors Keller Bernhard, Kdt Stv Kata Hi Bat 2.

Ausblick auf das Jahr 2007 für Ter Reg 2

Auch hier stehen die Vorbereitungsarbeiten im Rahmen der Euro 08 im Mittelpunkt. Die Dienstleistungen der Ter Reg 2 zielen auf die Führungsfähigkeit des Einsatzverbandes Boden sowie auf die Verbesserung der Bereitschaft aus dem Stand, dazu werden Stabsübungen in allen Stufen durchgeführt und verschiedene Ausbildungsmodulare am FIS Zentrum in Thun absolviert. Ende Jahr erfolgt die Befehlsausgabe an die unterstellten Verbände. ■